

Erkrath Künstler beleben Alte Schule Dorfstraße

Der neue Förderkreis Kunst und Kulturraum hat endlich einen eigenen Raum für Ausstellungen und Lesungen.

VON ISABEL KLAAS

ERKRATH Endlich: Die Künstler in Erkrath haben ihren eigenen Raum – das heißt, der neu gegründete Verein „Förderkreis Kunst und Kulturraum Erkrath“ mit Wolfgang Sendermann, Hyacinta Hovestadt, Eva Pannée und Margit Seiwert an der Spitze. Zehn Jahre war Wolfgang Sendermann auf der Suche, ehe er jetzt zusammen mit dem Förderkreis Räume in der Alten Schule in Millrath an der Dorfstraße fand und von der Stadt mieten konnte. Zum neuen Domizil gehören ein 60 Quadratmeter großer Ausstellungsraum sowie vier Ateliers in den ehemaligen Lehrerwohnungen, die zwischen 11 und 14 Quadratmetern große sind und vermietet werden sollen.

Zwei Jahre standen die Räume leer. Entsprechend ist der Renovierungsbedarf. Bis 25. Mai will der gerade mal eineinhalb Wochen alte Verein zumindest den Ausstellungsraum hergerichtet haben. Denn dann laden der Madrigalchor Millrath und die Arbeitsgemeinschaft Behinderter in Erkrath zum Brunnenfest an die Dorfstraße ein. „Da wollen wir uns als neue Nachbarn präsentieren und natürlich auch ein bisschen was zeigen“, sagt Sendermann. 20 Mitglieder zählt der Förderkreis zurzeit. Die meisten kommen aus Erkrath, ein paar kommen aus Düsseldorf. Bei der Renovierung und Organisation können die Künstler noch Unterstützung gebrauchen. Aufputz-Leitungen und Nischen müssen verkleidet werden, Wände, Türen und Türrahmen brauchen einen Anstrich. „Alles werden wir sicher



Blick in den neuen renovierungsbedürftigen Kunstraum (v.l.): Eva Panée, Martin Hahn, Margit Seiwert, Wolfgang Sendermann, Wolfgang Haase und Hyacinta Hovestadt. Der Tresen wird nach dem Umbau nicht mehr vorhanden sein. RP-FOTO: D.J.

nicht bis zum 25. Mai schaffen“, sagt Eva Pannée. „Vielleicht könnte uns der Wirtschaftskreis Erkrath mit seiner neuen Initiative helfen und uns sagen, wie man einen Verein richtig führt“, sagt Hovestadt. Im neuen Raum können sich die Künstler auch Lesungen, Puppenspiele und andere Kleinkunst vorstellen sowie Ausstellungen von arrivierten Künstlern, die nicht aus Erkrath sind. „Das KunstHaus Erkrath soll zum Ausgangs- und Sammelpunkt stadtwei-

ter kultureller Aktivitäten werden“, sagt Hovestadt. Zentral gelegen zwischen dem Schulzentrum Rankestraße und der Grundschule Millrath, wollen die Künstler in der Alten Schule auch Jugendarbeit anbieten: Malkurse, Workshops, Werkunterricht – eben das, was in der Schule nicht stattfindet. Auch bei der Offenen Ganztagschule könnten sie noch in Lücken stoßen, sagt Pannée.

Geplant ist auf jeden Fall schon einmal eine Ausstellung der zwölf Arbeiten des Graffiti-Wettbewerbs, den der Verein zusammen mit den Stadtwerken ausgeschrieben hat. 21 Arbeiten sind eingegangen. „Darun-

ter ganz tolle“, sagt Sendermann. Im Mai werden die Ausgewählten die ersten Traföhäuschen besprühen. Die Motive werden auf Leinwand später im Kunstraum gezeigt. Ziel des Fördervereins ist es darüber hinaus, alle Stadtteile als Präsentations- und Erlebnisorte einzubeziehen. So übernimmt der Verein die Organisation der Aktion „statt Galerie Erkrath“, in der Geschäftsleute einen Teil ihrer Schaufenster für Ausstellungen zur Verfügung stellen. Zudem macht sich der Verein für den weiteren Ausbau der Kunstwege, ein Stadtteile verbindender Spaziergang, der zu Skulpturen und Bildern führt, stark.

KOMMENTAR

Die Stadt kann nur gewinnen

Die Erkrather Künstler sind glücklich. Viele Jahre haben sie nach einem passenden Raum gesucht, wie ihn die Kollegen in Hilden und Mettmann schon lange haben. Eine Künstlervereinigung braucht ein Domizil. Da haben die Damen und Herren um Wolfgang Sendermann schon ganz recht. Man ist es von ihnen gewöhnt, dass sie mit guten Ideen und sehr viel Elan bei der Sache sind. Man denke nur an die „statt Galerie“, an die Kunstwege und den Einsatz im Kunstunterricht der Schulen. Da kann man ganz sicher sein, dass aus dem Kunst- und Kulturraum auch etwas wird und die Alte Schule, die mittlerweile unter Denkmalschutz steht, entsprechend belebt wird. Das Konzept hört sich nicht nur gut, sondern auch realisierbar an – zumal die Künstler Arbeit und Mühe nicht scheuen. Ein Gewinn für Erkrath.

Isabel Klaas

DER NEUE VEREIN

Mitglied im Förderverein werden

Die Aktivitäten des Fördervereins finden sich im Internet unter www.kunsthaut-erkrath.de Der **Mitgliedsbeitrag** kostet 60 Euro im Jahr. Mitglieder können nach Absprache im Kunstraum ihre Arbeiten ausstellen. Die Ateliers können angemietet werden. Kontakt: Wolfgang Sendermann, Fliederweg 90, Erkrath oder kunsthaut-erkrath@t-online.de.